



An

PÖ 1

Ergebnisse Aktionswochen Schulwegsicherung

Es wird gebeten, die nachfolgenden Informationen in einer Presseerklärung zu veröffentlichen.

Kinder bilden mit den Senioren und Behinderten die Gruppe der schwächsten Verkehrsteilnehmer, vor allem weil sie

- Ø sich in einer anderen Erfahrungs- und Erlebniswelt befinden als die anderen Verkehrsteilnehmer,
- Ø den Straßenverkehr aus einem anderen Blickwinkel betrachten (ihre geringe Körpergröße bewirkt eine nachteilige Perspektive),
- Ø Entfernungen kaum oder gar nicht einschätzen können,
- Ø Geschwindigkeiten falsch einschätzen,
- Ø Bremsvorgänge nicht erkennen,
- Ø die Herkunft und Ursache von Geräuschen nicht lokalisieren und
- Ø begonnene Bewegungen kaum oder nicht schnell genug abbrechen können.

Die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr, die bereits im Grundschulalter den Schulweg häufig mit dem Fahrrad antreten, erfordert deshalb neben der altersgemäßen Verkehrserziehung unserer Jüngsten auch die Sensibilisierung der übrigen Verkehrsteilnehmer hinsichtlich

- Ø der Verhaltensweisen von Kindern im Straßenverkehr,
- Ø der Erforderlichkeit normgerechten Verhaltens im Bereich von Kindergärten und Schulen (einschließlich Hin- und Rückweg), Spielplätzen, Wohngebieten und bekannten Aufenthaltsbereichen von Kindern im öffentlichen Verkehrsraum und
- Ø ihrer Rolle als Vorbild unserer Kinder im Straßenverkehr.

Die Hauptunfallursachen bilden weiterhin

- Ø die Nichtbenutzung von Kinderrückhaltesystemen in Kraftfahrzeugen,
- Ø das unvermittelte Betreten der Fahrbahn hinter Sichthindernissen,
- Ø das Nichtbeachten des Verkehrs beim Betreten bzw. Überqueren der Fahrbahn und Überklettern von Absperrungen,

- Ø das fehlerhafte Abbiegen oder Einbiegen mit dem Fahrrad und
- Ø fehlerhaftes Verhalten übriger Verkehrsteilnehmer gegenüber Kindern.

Das Polizeipräsidium Frankfurt am Main führte während der Aktionswochen vom 28.07.2008 bis 22.08.2008 Maßnahmen der Verkehrssicherheit auf Frankfurter Schulwegen durch, insbesondere

- Ø theoretische und praktische Verkehrserziehung von Schulanfängern sowie Schülerinnen und Schülern der Frankfurter Grundschulen,
- Ø Aufklärung von Eltern und Lehrkräften über die Verhaltensweisen von Kindern im Straßenverkehr,
- Ø Aufklärung von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter über das richtige Verhalten im Straßenverkehr,
- Ø zielgerichtete Verkehrsaufklärung und -überwachung.

Dies wurde durch folgende Maßnahmen angestrebt mit den folgenden Ergebnissen:

- Ø Sicherung und Überwachung der Schulwege
 - § bei 318 Örtlichkeiten (Fußgängerüberwege, Kreuzungen, Einmündungen),
 - § dabei waren 813 Beamte/Beamtinnen
 - § insgesamt 1665 Stunden eingesetzt.
- Ø Aufklärung bezüglich der Benutzung der sogenannten „Mama-Taxis“: Verteilung von Flyern an insgesamt
 - § 6 Frankfurter Grundschulen
- Ø stationäre und mobile Verkehrskontrollen, insbesondere hinsichtlich
 - des Verhaltens an Fußgängerüberwegen, hier mussten
 - § 189 Verwarnungen/Bußgeldverfahren eingeleitet werden
 - der Gurtanlegepflicht und Benutzung von Rückhaltesystemen, hier wurden
 - § 392 Bußgeldverfahren eingeleitet,
 - § in 97 Fällen waren die Kinder nicht oder nicht richtig angeschnallt
 - des Verhaltens an (Schul-)Bushaltestellen und sonstigen Haltepunkten des ÖPV, hier wurden
 - § 56 Fahrzeugführer verwarnt
 - der Beachtung der Vorschriften für den ruhenden Verkehr im Bereich von Schulen:
 - § 340 Anzeigen wegen Parken auf Gehwegen
 - § 125 Anzeigen wegen Parken auf Radwegen
 - § 38 Anzeigen wegen Parken vor Bordsteinabsenkungen
 - § 148 Anzeigen wegen Parkens im 5-Bereich von Kreuzungen und Einmündungen
- Ø praktisches Schulwegtraining an
 - § 43 Schulen, mit
 - § 8 Bediensteten, insgesamt
 - § 360 Stunden,
- Ø Geschwindigkeitsmessungen im Bereich von Schulen
 - § 8120 gemessene Fahrzeuge

- § 596 Verwarnungen
- § 109 Bußgelder
- § 4 Fahrverbote
- § schnellstes Fahrzeug: 68 km/h in 30-Zone, 88 km/h im 50-Bereich
- § 106 Messstunden mit 121 Beamten

Besondere Hinweise/Anmerkungen/Vorkommnisse:

Im Berichtszeitraum führte die Direktion Verkehrssicherheit gem. Rahmenkonzeption des LPP einen Landesaktionstag „Sicherer Schulweg“ durch. Dabei wurde an insgesamt -6- Frankfurter Grundschulen verstärkt Aufklärung zum Thema „Sicherer Schulweg“, „Mama-Taxi“ sowie Kinderrückhaltesysteme betrieben.

Die Aktion „Belohnen statt Bestrafen“ fand am Freitag, 15.08.08 statt. Hier wurden bei Anhaltekontrollen nach Geschwindigkeitsmessungen an Grundschulen einzelne Verkehrsteilnehmer von Schulkindern für ihr verkehrsgerechtes Verhalten mit einem kleinen Dankeschön belohnt.

Um die Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen des Verkehrsüberwachungsdienstes D 610 noch zu intensivieren, fanden zusätzlich noch mehrere sogenannter „Speed-Days“ im Nahbereich von Grundschulen statt.

Übernahme von „Patenschaften“ von Beamten/Beamtinnen an insgesamt 6 Frankfurt Grundschulen. Diese Beamten/Beamtinnen wollen sich im besonderen Maße während ihrer Dienstzeit um die Verkehrssituation der Schulen und Verkehrsproblem der Schüler und Schülerinnen kümmern und helfen, den Bereich um die Schulen noch verkehrssicherer zu gestalten

Kilian